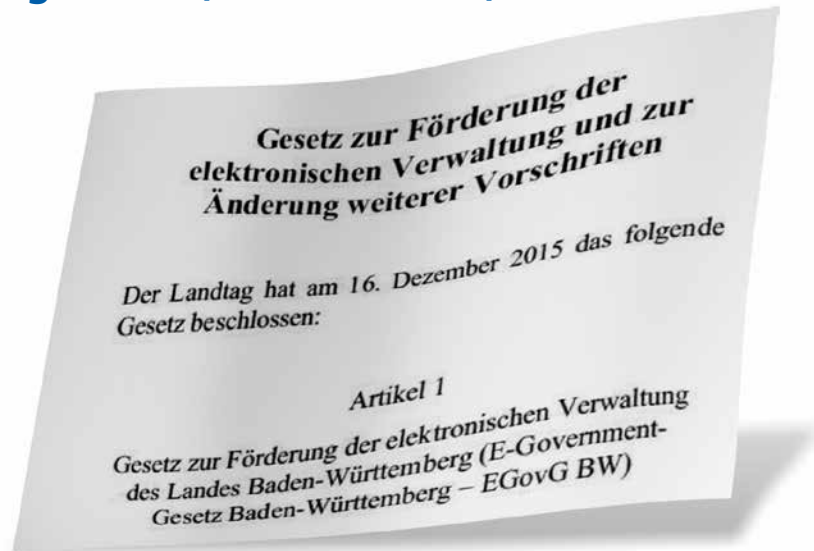


## Organisation und Medien

### Elektronische Verwaltungsarbeit (E-Government)

Zum 1. Januar 2016 ist für Baden-Württemberg das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (so genanntes E-Government-Gesetz) in Kraft getreten. Es ergänzt das gleichnamige Bundesgesetz, das seit 2013 gilt. Beide Gesetze gelten für Gemeinden und Landkreise zwar nicht umfassend, sie sind jedoch richtungsweisend für die Gestaltung von Organisation, Geschäftsprozessen, Technikeinsatz und Kommunikation mit Kunden. Ziel ist es, künftig immer mehr Verwaltungsprozesse komplett elektronisch, also medienbruchfrei abzuwickeln.

Der Fachdienst Organisation, Medien berücksichtigt diese Entwicklungen in seiner IT-Strategie und arbeitet dabei eng mit den anderen Fachdiensten im Landratsamt zusammen. Die zentrale IT-Infrastruktur und spezielle Software für die Fachdienste müssen zu den künftigen Anforderungen von E-Government passen.



### IT-Infrastruktur des Landratsamts im Wandel

Neue Vorschriften, dynamische Entwicklungen in der Informationstechnologie mit erweiterter Software für die Fachdienste des Landratsamts, immer mehr Speicherbedarf und IT-Sicherheitsbelange lösen einen stetigen Wandel aus.

Verschiedene absehbare Veränderungen im Landratsamt – wie der Neubau des Verwaltungsgebäudes in der Hauffstraße neben dem Haus des Landkreises in Ulm - machten es zudem notwendig, die IT-Infrastruktur insgesamt unter die Lupe zu nehmen.

Das Jahr 2016 war deshalb stark geprägt von IT-Infrastruktur-Planungsarbeiten, deren Auswirkungen erst in den nächsten zwei bis drei Jahren sichtbar werden:

#### ■ **Neubau Hauffstraße**

In Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro für Elektrotechnik entstand die Planung für die Anschlüsse der Arbeitsplätze an die informationstechnische Infrastruktur im neuen Gebäude. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Organisation, Medien werden übrigens später in den fertigen Neubau wechseln.

■ **Neues Primär-Rechenzentrum**

Für das künftige Primär-Rechenzentrum des Landratsamts, das im neuen Gebäude Hauffstraße entstehen soll, wurden die Anforderungen an Größe und technische Ausstattung (Strom- und Notstromversorgung, Klimatisierung, Brandschutz, usw.) erarbeitet.

■ **Neues Datensicherungssystem**

Im Sommer 2016 wurde ein neues Datensicherungssystem beschafft – ein so genanntes Disaster Recovery System. Das System sichert zum Beispiel einen Teil der virtuellen Server und Daten. Damit wird die Wiederherstellungszeit im Notfall reduziert. Die Anforderungen an die stetige Verfügbarkeit der IT-Gerätschaften und der gespeicherten Daten steigen. Deshalb sind Maßnahmen zur Ausfallsicherheit oder zur schnellen Wiederherstellung bei tatsächlichem Ausfall von Informationstechnologie nötig.

Zusätzlich laufen die Planungsarbeiten für ein Sekundär-Rechenzentrum, das im Haus des Landkreises in der Schillerstraße in Betrieb gehen soll, sobald im Neubau in der Hauffstraße das Primär-Rechenzentrum eingerichtet ist.

Das Sekundär-Rechenzentrum wird verschiedene Komponenten redundant (also: zusätzlich) vorhalten, die dann bei einem eventuellen Ausfall des Primär-Rechenzentrums rasch verfügbar sind. Und es dient der unterstützenden Lastverteilung beim Datentransfer.

■ **Neue Telefonanlage**

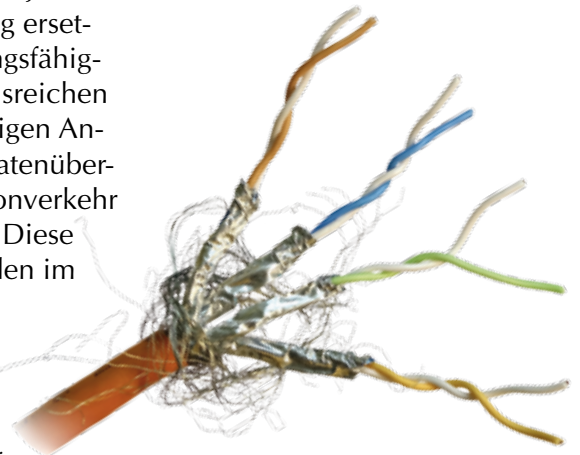
Die heutige Telefonanlage des Landratsamts ist seit dem Jahr 2004 im Einsatz und soll spätestens mit Bezug des neuen Gebäudes in der Hauffstraße ersetzt werden – durch so genannte Voice-Over-IP-Technik (VoIP). Dabei wird über das Datennetz telefoniert – also nicht wie bisher über eine gesonderte Telefonverkabelung. Erste Planungsarbeiten sind auch hierzu im Gange.

■ **Neuverkabelungen**

im Haus des Landkreises in Ulm und in der Außenstelle des Landratsamts in Ehingen („Ritterhaus“) sollen die teilweise 30 Jahre alte IT-Verkabelung ersetzen, deren Leistungsfähigkeit nicht mehr ausreichen wird um die künftigen Anforderungen an Datenübertragung und Telefonverkehr zu gewährleisten. Diese Maßnahmen werden im

Jahr 2017 durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Finanzen und Liegenschaften laufen die vorbereitenden Arbeiten.

*Aktueller Kabeltyp für den Anschluss eines Arbeitsplatzes an die IT und Telekommunikation.*



### Andere IT-Servicearbeiten – eine Auswahl

#### ■ Informationstechnische Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften

Zu Beginn des Jahres 2016 war der Fachdienst Organisation, Medien noch intensiv beschäftigt mit der informationstechnischen Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge und der Mitarbeiter des Sozialdezernats, die Flüchtlinge betreuen.



Anschluss technik für IT-Arbeitsplätze in einer Gemeinschaftsunterkunft.

#### ■ Rechner-Tausch

Im Herbst 2016 waren „wegen Erreichen der Altersgrenze“ wieder eine größere Menge von PCs, rund 250, in den verschiedenen Fachdiensten des Landratsamts zu ersetzen. Wo es technisch möglich war wurden entsprechend

#### ■ Komm.Pakt.Net

ist die neue Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts, die sich um den Breitbandausbau im Alb-Donau-Kreis, in weiteren acht Landkreisen und rund 200 Kommunen und Gemeindeverbänden kümmert. Deren Geschäftsstelle ist im Landratsamt Alb-Donau-Kreis in der Schillerstraße ansässig. Sie wurde in das Datennetz des Landratsamts eingebunden und nutzt die technische Infrastruktur. Der laufende Support wird vom Fachdienst Organisation, Medien geleistet.

der IT-Strategie des Landratsamts 105 PCs von „Thin Clients“ abgelöst. Diese Geräte nutzen vorwiegend Rechnerleistung von zentralen IT-Komponenten und weisen eine hohe Energieeffizienz auf.

#### ■ BAföG-Anträge

Seit dem 1. August 2016 können BAföG-Anträge rein elektronisch gestellt werden – ohne eine eigenhändige Unterschrift auf Papier zu leisten. Möglich wird dies zum einen durch ein Online-Antragsformular und zum anderen durch die Übermittlung der Formular-Daten mit De-Mail, einem speziellen, deutschlandweit verfügbaren E-Mail-Dienst, mit dem rechtsverbindlich zwischen Bürger und Behörde kommuniziert werden kann.

Nach einem notwendigen Identifizierungsverfahren hat der Fachdienst Organisation, Medien ein De-Mail-Konto für den Aufgabenbereich BAföG eingerichtet.



## Elektronische Aktenführung – ein zentrales Thema der (künftigen) Verwaltungsarbeit



Die sich ausbreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche wirkt sich auch auf die Geschäftsprozesse innerhalb der Verwaltung und im Verhältnis zu den Kunden aus. Für rein elektronische, medienbruchfreie Verwaltungsabläufe ist es nötig, die Akten bei den Sachbearbeitern in den Fachdiensten elektronisch zu führen und – wo immer möglich – auf Papierablage zu verzichten.

Elektronische Akten werden in einem Dokumentenmanagementsystem (DMS) abgebildet – einer Software, die spezielle Funktionen wie Verschlagwortung von Dokumenten, Suchen nach Aktenzeichen, Archivierung und vieles andere mehr bietet. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits einige Aufgabebereiche mit DMS ausgestattet wurden, konnten im Jahr 2016 die Führerscheinstelle in

den Echtbetrieb mit DMS gehen und der Fachdienst Abfallwirtschaft den Testbetrieb für elektronische Aktenführung aufnehmen. Die Einführung wurde in gemeinsamer Projektarbeit mit den betroffenen Fachdiensten bewerkstelligt.

## Personelle Wechsel im Kreismedienzentrum

Nach 24 Jahren als Leiter des Kreismedienzentrums Ulm ging Rolf Schmuck, zugleich Lehrer an der Realschule Erbach, in den Ruhestand. Er wurde Ende Juli vom Leitenden Schulamtsdirektor Wolfgang Mäder, Finanzdezernent Ulrich Keck (Alb-Donau-Kreis) und Abteilungsleiter Gerhard Semler (Stadt Ulm) im Haus des Landkreises in Ulm

in den Ruhestand verabschiedet. Schmuck hatte die Entwicklung des vor allem bei den Schulen bekannten Kreismedienzen-

trums in vielen Jahren des Wandels mitgeprägt. Seit 2002 leitete er auch das Kreismedienzentrum Ehingen.



*Verabschiedung von Rolf Schmuck (von links): Gerhard Semler (Stadt Ulm), Wolfgang Kraft (Landesmedienzentrum), Rolf Schmuck (Kreismedienzentrum), Wolfgang Mäder (Staatliches Schulamt Biberach), Ulrich Keck (Alb-Donau-Kreis), Michael Bayha (Regierungspräsidium Tübingen).*

Der bisherige medienpädagogische Berater am Medienzentrum, Ingo Klettke, trat zum 1. August 2016 die Nachfolge von Rolf Schmuck an. Ingo Klettke ist zugleich Lehrer an der Gustav-Werner-Schule in Ulm, dort auch Netzwerk- und Multimediaberater – und damit bestens mit allen Themen der Medienarbeit vertraut.



*Ingo Klettke ist neuer Leiter des Kreismedienzentrums.*

Nachfolger von Ingo Klettke wurde Simon Leinmüller, der als Lehrer an der Ulrich-von-Ennsingen-Gemeinschaftsschule in Ulm arbeitet. Er unterstützt und berät die Schulen beim Medieneinsatz im Unterricht.



*Simon Leinmüller, der neue medienpädagogische Berater.*

### **Das Kreismedienzentrum Ulm und seine Außenstelle in Ehingen**

stehen allgemein bildenden und beruflichen Schulen sowie Einrichtungen der Jugendpflege und Erwachsenenbildung, Vereinen, Kirchengemeinden und Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Kernaufgabe ist der Verleih von Medien für den Unterricht sowie von Geräten wie Video-Kameras und -Rekordern, DVD-Playern, usw.

Auch Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer zu Medien-Themen werden vom Kreismedienzentrum organisiert. Neben dem medienpädagogischen Berater ist ein Schulnetzberater im Einsatz, der Lehrer und Schulen beim Einsatz der Technik berät, etwa zur Verwendung von Tablets in den Klassenzimmern.